LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
13. Wahlperiode

Drucksache 13/5052
07. 12. 1999

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Gisela Bill (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung

Verzögerung des Umzugs der Universitätsfrauenklinik

Die **Kleine Anfrage 2631** vom 16. November 1999 hat folgenden Wortlaut:

Der Umzug der Universitätsfrauenklinik zum zugesagten Termin in der Mitte des Jahres ist in Frage gestellt. Nach mir vorliegenden Informationen sollen für die Frauenklinik vorgesehene Betten zunächst von der Augenklinik und der Hals-Nasen-Ohren-Klinik belegt werden. Damit würde das Provisorium der Universitätsfrauenklinik im alten Gebäude der ehemaligen Orthopädie noch längere Zeit fortgesetzt werden. Das führt bereits jetzt dazu, dass viele Patientinnen es vorziehen, sich in attraktiveren Krankenhäusern, z. B. in Wiesbaden, behandeln zu lassen.
Ich frage die Landesregierung:

1. Treffen die Informationen zu, dass der Umzug der Universitätsfrauenklinik nicht fristgerecht stattfinden kann?
2. Wenn ja, welche Gründe gibt es dafür, und welche Terminvorstellungen für den Umzug bestehen jetzt?
3. Welche Gründe gibt es für die Absicht, Betten der neuen Frauenklinik zunächst für die Augenklinik und die HNO-Klinik zu nutzen?
4. Wie beurteilt die Landesregierung die gegenwärtigen Zustände im Provisorium, insbesondere die Zustände der Räume des OP-Trakts, der Intensivüberwachungsstation sowie der Räume zur ambulanten Chemotherapie?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 6. Dezember 1999 wie folgt beantwortet:

Bereits bei der Beantwortung der Kleinen Anfrage Nummer 2335 (Drucksache 13/4566) habe ich über Folgendes informiert:

> „Der erste Neubauabschnitt beinhaltet den westlichen Teil (ca. 2/3 der Gesamtbaumaßnahme) mit den Ambulanzen, Bettenhäusern und Funktionsbereichen einschl. der Operationsräume für die Hals-, Nasen-, Ohren- und Frauenklinik sowie die Laboratorien und Hörsäle. Der derzeitige Planungsstand sieht die Fertigstellung dieser Teilbaumaßnahme bis Ende des Jahres 2000 vor. Nach Abschluss des ersten Bauabschnittes sollen innerhalb einer drei- bis viermonatigen Umzugsphase die neuen Räume bezogen werden. Unter dieser Voraussetzung und im Hinblick auf die fristgerechte Räumung des Hochhauses (Bau 101) ist die Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts für Ende 2002 vorgesehen."

Dies vorausgeschickt, beantworte ich namens der Landesregierung die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu 1. und 2.:

Die in der Vorbemerkung dargestellte Zeitplanung gilt nach wie vor.

Zu 3.:

Von den 90 im Neubau für die Frauenklinik vorgesehenen Betten werden zunächst 26 Betten für einen Übergangszeitraum von der Augenklinik genutzt; weitere 26 Betten werden der Augenklinik von der HNO-Klinik bereitgestellt. Damit ist es möglich,

b. w.

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 30. Dezember 1999

dass alle drei Kliniken gleich nach Fertigstellung des 1. Bauabschnittes die hoch installierten Bereiche „OP" und „Intensiv" einschließlich eines großen Bettenkontingentes von „Allgemeinbetten" nutzen können.

Zu 4.:

Die in den Altbauten zurzeit von der Frauenklinik genutzten Räume wurden nach Auskunft des Klinikums vor zwei Jahren mit einem Kostenaufwand von rund 2 300 000 DM speziell hergerichtet. Der gegenwärtige Zustand der Räumlichkeiten ist für eine zeitlich befristete Unterbringung geeignet.

Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner
Staatsminister